Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **246 (1967)**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Bodenpreisanstieg abgestoppt. Bereits zeigen sich auch Schwierigkeiten bei der Vermietung teurer Wohnungen, da die Mietzinse der Lohnentwicklung vielfach vorausgeeilt waren.

Die *Hotellerie* hatte eine gegenüber dem Vorjahr etwas geringere Frequenz. Mit 31,4 Millionen Logiernächten waren dies 3 Prozent weniger als im Vorjahr. Immer mehr macht sich die ausländische Konkurrenz und seit einiger Zeit auch besonders die überseeische, geltend, die Schweizer und Ausländer von Ferien in unserem Lande abziehen. Dazu kommt, daß die längst fällige Hotelerneuerung immer noch nicht genügend vorangerückt ist und wir darin sogar von Entwicklungsländern in den Schatten gestellt werden.

Der *Geld-* und *Kapitalmarkt* bot ein wechselndes Bild, verlief aber, abgesehen von gewissen Anspannungen, in ruhigen Bahnen. Der Kapitalmarkt blieb angespannt, auch die Zinssätze hatten ansteigende Tendenz, immerhin nicht so stark wie im nahen Ausland. Die Neubeanspruchung des Kapitalmarktes im Jahre 1965 betrug 3,14 Mia gegen 3,45 Mia im Vorjahr. Davon entfielen auf inländische Anleihen 2,5 Mia. Die Placierung ausländischer Anleihen ging zurück. Dagegen stieg der Bedarf der öffentlichen Hand. Die Aktienemissionen fielen von 568 auf 282 Mio zurück. Der offizielle Diskontsatz blieb auf 2,5 %. Die Anleihenszinssätze stiegen allgemein um gut ein Viertel Prozent. Die Nationalbank war aber bestrebt, durch eine elastische Marktpolitik einer heftigen Zinssatzbewegung vorzubeugen.

Der *Außenhandel* brachte im Berichtsjahr einen Import von 15 926 Mio, also 385 Mio mehr als im Vorjahr. Die Ausfuhr stieg gar um 1399 Mio und erreichte 1965 eine Summe von 12 861 Mio. Damit wurde das Handelsbilanzdefizit um rund eine Milliarde verringert. Am Exportzuwachs waren die europäischen Länder mit 961 Mio beteiligt, während auf Übersee 438 Mio entfielen. 40 % des Exportes gingen nach EWG-Staaten, 20 % nach Efta-Ländern. Im Verkehr mit den Efta-Ländern ergab sich ein Exportplus von 181 Mio, während im Verkehr mit den EWG-Ländern ein Importüberschuß von 4785 Mio (wovon allein im Verkehr mit Westdeutschland 2592 Mio) zu verzeichnen war.

Die *Wirtschaftspolitik* stand, wie bereits angetönt, vor allem im Zeichen der *Konjunkturbeschlüsse,* deren Verlängerung in Diskussion stand. Während der Baubeschluß auch nach Auffassung der Bundesbehörden entbehrlich geworden war und daher nicht erneuert werden mußte, wurde der Kreditbeschluß, allerdings mit gewissen Lockerungen, für ein weiteres Jahr verlängert. Ferner ist nun auch die Schweiz als vollberechtigtes Mitglied des GATT aufgenommen worden wobei ihr hinsichtlich des Agrarsektors eine Sonderstellung zugebilligt wurde. Im Handelsverkehr im Rahmen der EFTA ist auf Neujahr 1966 eine weitere Zollsenkung von 10 % eingetreten und wird auf Anfang 1967 der Zoll auf Importen aus Partnerstaaten mit Ausnahme der Agrarartikel, Zucker und Benzin, ganz dahinfallen. Gegenüber den EWG-Ländern, die den größeren Anteil am Außenhandel mit der Schweiz innehaben, besteht dagegen die Zollschranke womöglich verstärkt, so daß der Schweiz nur die Hoffnung auf eine Zollsenkung im Rahmen der sog. Kennedy-Runde übrig bleibt.

Die *Finanzen* von *Bund* und *Kantonen* sind zunehmend einer starken Mehrbelastung ausgesetzt, erfordern doch der Ausbau des Wehrwesens, des Nationalstraßennetzes, der schweizerischen Hochschulen wie des Schulwesens überhaupt, und die vermehrten Anstrengungen zum Schutze unserer Volksgesundheit Mittel, die weit über den Rahmen des bisherigen hinausgehen. Der Bund schloß pro 1965 mit einem Überschuß der Finanzrechnung von nur mehr 32 Mio. Fr. ab. Die Einnahmen sind um 325 Mio. zurückgegangen, die Ausgaben dagegen, trotz der ergriffenen Sparmaßnahmen noch um 63 Mio. über denjenigen des Vorjahres. Es wird großer Anstrengungen bedürfen, angesichts der bevorstehenden Aufgaben die Finanzen des Bundes im Gleichgewicht zu halten und daher auf Erschließung neuer Einnahmequellen Bedacht genommen werden müssen. Auch die Abschlüsse der SBB und der PTT sind rückläufig geworden.

SIND ARTHRITIS UND RHEUMA HEILBAR?

Auf Grund langjähriger Erfahrung mit meinem wissenschaftlich-medizinischen Heilverfahren bekämpfe ich mit Erfolg Arthritis und Rheuma. Ihr Vertrauen in meine Behandlung wird sich lohnen. Vereinbaren Sie noch heute eine Besprechung! Telefon 071 / 511423

Rheuma-Institut von FRAU NELLY TOBLER

Untere Melonenstraße 5, **HERISAU AR**, Nähe Bahnhof

Briefadresse: Postfach 31, 9102 Herisau